



Taten statt nur Worte: Umsetzung des Nachhaltigkeitsartikels jetzt!

Am 25. November 2012 haben die Nidauer Stimmberechtigten mit einem grossen Mehr von über 70% der Initiative für ein nachhaltiges Nidau der EVP und der Grünen deutlich zugestimmt. Seither sind 2000-Watt-Gesellschaft und Atomausstieg als Ziele in der Stadtordnung festgeschrieben. Für die Behörden stellt dies eine klare Verpflichtung dar, die es nun konkret umzusetzen gilt!

Damit der neue Stadtordnungsartikel 2a zur Nachhaltigkeit nicht zu einem Papiertiger verkommt, sind deshalb klare Taten gefordert. Die Stadt Nidau soll ihren Beitrag zu einem sparsamen Energieverbrauch, zur Förderung erneuerbarer Energieträger und zur Umsetzung der Energiewende leisten.

EVP-Vorstoss überwiesen

Zur konkreten und schrittweisen Umsetzung des Artikels 2a hat EVP-Stadtrat Philippe Messerli die Motion „Taten statt nur Worte: Umsetzung des Nachhaltigkeitsartikels jetzt!“ eingereicht. Diese beauftragt den Gemeinderat, eine verbindliche Umsetzungsstrategie mit konkreten mess- und kontrollierbaren Zielvorgaben zu erarbeiten, welche sich an den bereits bestehenden oder noch zu erarbeitenden Planungen, Konzepten und Standards im Energiebereich orien-



tiert. Es gilt, alle energetischen Massnahmen besser aufeinander abzustimmen. Zudem soll die Gemeindeexekutive dem Stadtrat regelmässig über den Stand der Zielerreichung der Umsetzungsstrategie orientieren.

Der Stadtrat hat am 17. März 2016 den EVP-Vorstoss in Form eines Postulats mit deutlichem Mehr überwiesen. Zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsartikels will der Gemeinderat nun eine interdisziplinäre Delegation „Nachhaltiges Nidau“ einsetzen, welche sich aus den verantwortlichen Exekutivmitgliedern und Abteilungsleitern der Bereiche Planung, Bau, Umwelt, Energie, Liegenschaften und Verkehr zusammensetzt.

Gespannt auf die Umsetzung

Das neue Gremium soll u.a. den Gemeinderat in Fragen der Energie- und Mobilitätsplanung und des Energieverbrauchs beraten

und unterstützen sowie die ressort- und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit und Koordination in diesen Bereichen sicherstellen. Es hat die Massnahmen aus dem überkommunalen Richtplan Energie umzusetzen und das energiepolitische Massnahmenprogramm der Gemeinde zu überprüfen und zu aktualisieren. Weiter soll es die Realisierung der Massnahmen verfolgen und regelmässig über deren Ergebnisse informieren. Schliesslich hat es die Arbeiten für die Re-Zertifizierung des Labels Energiestadt rechtzeitig auszulösen und zu begleiten.

Alleine mit der Bildung eines Gremiums ist allerdings energiepolitisch noch nichts erreicht. Wir sind deshalb gespannt, wie der Gemeinderat die hochgesteckten Ziele konkret umsetzen wird. Die EVP bleibt auf jeden Fall dran!

Philippe Messerli, Stadtrat



Besuch der EVP im GAD

„GAD“ heisst im Hebräischen „Glück auf dem Wege“ und dieses Glück stand am 11. März auf unserer Seite, als wir im Vorspann zu unseren traditionellen Generalversammlungen die Stiftung GAD besuchen durften. Zahlreiche Mitglieder und Freunde der EVP-Sektionen Biel, Nidau und Aegerten/Brügg fanden sich zu dieser interessanten Führung am Eckweg 8 in Biel ein.

Aufgeteilt in zwei Gruppen durften wir uns durch die zahlreichen Räume der ehemaligen Fabrikliegenschaft führen lassen. Dabei erhielten wir sehr wertvolle Informationen über die dort geleistete Arbeit und das beeindruckende Engagement von und mit Menschen, die in ihrem Leben verschiedene Enttäuschungen und Abwertungen erfahren haben. Durch die Arbeit im Gad haben sie nun wieder Wertschätzung und eine neue Perspektive gefunden und dürfen gestärkt in ihren Fähigkeiten neues Selbstvertrauen und Eigenverantwortung aufbauen.

Integration in Arbeitsmarkt

Gianni Lanzilotti, Betriebsleiter der gadPlus AG, erläuterte uns das Funktionieren der Sozialfirma, die zur Zeit rund 120 Personen aus über 30 Nationen beschäftigt. Die gadPlus AG ist, im Gegensatz zu geschützten

Werkstätten oder Beschäftigungsprogrammen, ein Betrieb der sich am Markt orientiert und behaupten muss. Die hier Angestellten führen Arbeiten aus, die häufig von andern Firmen aus Kostengründen ins Ausland vergeben werden: So zum Beispiel Montagearbeiten oder Zerlegen von Elektroschrott. Die Arbeitnehmenden werden der gadPlus AG von verschiedenen Sozialdiensten zugewiesen und erhalten für ihre Arbeit vom Betrieb einen angepassten Lohn, der dann vom Kanton refinanziert wird.

Erklärtes Ziel der gadPlus AG ist es, dass von den Beschäftigten möglichst viele im ersten Arbeitsmarkt eine Stelle finden und wieder auf eigenen Füßen stehen können.

Programm für Jugendliche

Im andern Rundgang führte uns Rolf Schwab, Mitglied der Gad-Geschäftsleitung, durch die Räume, die zum Atelier MOVE gehören. Das Motivationssemester MOVE ist ein Programm für erwerbslose Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren. In den verschiedenen Atelier-Räumen trainieren die Jugendlichen ihre praktischen Fähigkeiten und stellen verschiedene Produkte her, die dann verkauft werden (z.B. Papiertragtaschen, Kräutersalzmischungen), und arbeiten im angegliederten Gärtnereibetrieb mit. Den MOVE-Verantwortlichen ist es ein grosses Anliegen, dass

die Jugendlichen hier an die Anforderungen der Arbeitswelt herangeführt werden. Sie werden bei der Suche nach einer Lehrstelle oder einem Arbeitsplatz von den Betreuern unterstützt.

Gefühl der Dankbarkeit

Die interessante Führung endete mit einer angeregten Fragerunde und leitete über zu einem reichhaltigen Apéro, das uns die Gad-Crew liebevoll zubereitet hatte. Anschliessend trafen sich die Mitglieder der einzelnen EVP-Sektionen zur Behandlung der ordentlichen GV-Traktanden in separaten Räumen.



Der Abend endete - sicher nicht nur für mich - mit einem starken Gefühl der Dankbarkeit über die hier geleistete Arbeit und dem Wunsch, das Glück möge auch weiterhin auf dem Weg des Gad und auch unserer EVP-Ortsparteien sein.

Paul Blösch-Althaus, Stadtrat

IMPRESSUM

Herausgeber:	EVP Kanton Bern Nägeligasse 9 Postfach 2319 3001 Bern
Redaktion:	Christof Erne
Kontakt Ortspartei:	EVP Nidau Philippe Messerli Aalmattenweg 28 2560 Nidau messerlis@gmx.net